

**Nr. 18**  
**Dorfbeschreibung – 1577, Januar 17**

*Gemarkungsgrenzen – Flurstücke – Herdstätten und Leibeigene (fol.39') – Schröder (fol.40) – Schützen – Pfarrei.*

*StAWü, Mz. Risse und Pläne, Wandgestell 10 (Maskoppscher Atlas), fol.39-40.*

**39 Dromersumer gemarck**

Obgemelt fleck Dromersum stosset an neun gemarcken: Erstlich an Bergh, Appenheim, Aspesheim, Haarweiler, Graalsum, Spansum, Didersum, Budessum und Ockenum<sup>1</sup>. Was anlangt Berger gemarck, scheydetz erstlich von dem zeychen \*<sup>f</sup> Arietis auff das tzeichen \* Tauri acht marckstein, welcher erster bey dem zeychen \* Arietis ist ein eckstein in der landtwehr und scheidet drey gemarcken Ockenum, Dromersum und Bergen. Von dem tzeychen Tauri \* bis uff das zeych(en) \* Geminorum scheidet ein rick. Von dem zeichen \* Gemini bis zu dem tzeichen \* Cancri durch die wiesen scheiden funnff steinn. Nota: der letzt bey dem zeychen \* Cancri ist ein eckstein, dan allda scheiden drei gemarcken und geht nun die Appenumer acker gemarck an. Von obgemeltem zeichen Cancri bis uff das tzeichen \* Leonis scheiden acht malstein und der letzt ist ein eckstein und scheidet Appenum, Aspesum und Dromersum und wirt dieselbig pfleg in Bergen genant. Von obgemeltem zeichen \* Leonis bis an das zeichen \* Virginis scheidet erstlich ein kleiner grab zwuschen den wingarten, darnach sex malstein, der letzt ist bei dem zeichen \* Virginis und geht daselbst der Harweyler gemarck an. Von obgemeltem zeichen \* Virginis bis zum zeichen \* Libræ scheiden drei marckstein, am letzten geht die Gralsumer gemarck an. Von obgemeltem Graelsumer ecksteien bis zum Spansumer eckstein bey dem gericht am landtgwehr, da dis zeichen \* Scorpionis steht, scheiden neun marlstein und am letzten bey dem gericht geht die Didersumer gemarck an über das landtwehr. Von gemeltem zeichen \* Scorpj bis zum zeichen \* Sagittarii sindt zwen scheidstein und endigt sich Didersum und kempt die Budessumer gemarck an, da das zeich(en) Capricorni \* steht. Von obgemeltem zeichen bis zu dem zeichen \* Aquarij, welches bedeut ein eckstein, seindt funff malstein und vom selbigen eckstein bis an den letzten eckstein in dem landtgraben seindt noch vier stein. Dieser eckstein ist der letzt und scheidet Ockenum, Dromersum und Bergenn.

**Folgen die pflegen der gemarcken.**

- 1<sup>1</sup>. Dis ist ein wiese, genant die sauer wiese und ist mit weiden besetzt.
2. Alhie nennen sie die pfleg am Gralsumer wegh, ist eitel ackerveldt.
- 39' 3. Diese ackerpflge wirdt am Spansermer wegh genent.
4. In der sultze, eitel ackerveltt.
5. Dis ist am Binger wegh, alle ackerveldt.
6. Am Ockenum wegh, ist wein und acker durcheinander.
7. Im viehtriefft, ist ein hoher weinberg.
8. Die nennen sie auff der heyde, dieweil es nicht mehr ist als heide.
9. Diese pflege nennen sie am berge, ist all ackerveldt.
10. Am Steyger wegh, ist ein weinberg.
11. Am Aspesumer wegh, ist ein weinberg.
12. Die dimpach, ist ein plack wiesen mit weiden besetzt.
13. Diese pfleg nennen sie in der keletz, ist wein und acker durcheinander.
14. Die ober wiese.
15. Die brul wiese. Diese beide geben ein wiese mit weiden besetzt.
16. Diss ist ein ackerveldt, genent auff der harweil.

---

f An dieser und den folgenden mit \* gekennzeichneten Stellen ist ein Sternzeichensymbol, das auf eine entsprechende Stelle in der zugehörigen Gemarkungskarte verweist.

1 Laurenziberg, Appenheim, Aspisheim, Horrweiler, Grolsheim, Sponsheim, Dietersheim, Büdesheim, Ockenheim.

17. Die gemengt st,tt.

18. Auff der bach. Diese beide geben ein pflge eitel acker.

19. Dis ist ein ackerpflge, genant die driffe.

20. Die hoël.

21. Am Maintzer weg. Diese beide geben ein pflge, ist acker unnd wein durcheinander.

22. Dis ist<sup>1</sup> ein klein jung holtz, ungefehr zwen morgen, genent am Algesheimer pfadt.

23. Dis ist ein klein wein pfleg, genant im loëperstal.

**Folgen andere des fleckens Dromersum gerechtigkeit, auch gelegenheit.**

Es sindt in obgemeltem flecken 81 herdstett, under welchen seindt churf(ürst-licher) gnad(en) zu Maintz leibeigen 72, noch daselbs des Reichs 8 leibeigne,

40 unnd ein pfaltzischer. Maintzische leibeigene [und] königs leut geben chur-(fürstlichen) gn(aden) in specie nichts, sondern in genere eine summa oder jarlichen tax. Der Pfaltzgreffische gibt dem schultheissen zu Munster 3 alb. Die Reichse geben dem faut zu Ingelnheim ein jar umbs ander viertzehen heller oder ein hun.

**Schröder.**

Diese haben keine schr„der, sondern hilfft ein nachbar dem andern.

**Schützen.**

Schutzen gehn an auff St. Steffans tag<sup>2</sup>, bleiben ein jar, haben nichts darvon.

Den pfarher(n) daselbs haben die hern zu St. Steffan zusetzen.

Diese gemarck ist anno 1577 in beysein folgender gerichtswanden von stein zu stein begangen worden: Caspar von der Wardt, schultheiß; Hans Jung, arbeit; Hans Jung, underschultheis; Adams Hans, gerichtspersonen.

Geben Anthonius<sup>1</sup>.

---

1 Über der Zeile eingefügt.

1 Die Zahlen verweisen auf ebenfalls mit Zahlen gekennzeichnete Stellen in der zugehörigen Gemarkungskarte.

2 Dezember 26.